



IN ANERKENNUNG BESONDERER
VERDIENSTE UM DIE DENKMALPFLEGE
VERLEIHT DIE
SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG
AUF VORSCHLAG DES
LANDESDENKMALAMTES BERLIN

CHRISTIAN BRAUCH
UND
WOLFGANG THAETER
(STP ARCHITEKTEN)

DIE FERDINAND-VON-QUAST-MEDAILLE.

BERLIN, DEN 25. NOVEMBER 2009

INGEBORG JUNGE-REYER
SENATORIN FÜR STADTENTWICKLUNG

CHRISTIAN BRAUCH UND WOLFGANG THAETER IST DIE RETTUNG, ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG EINER VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL GESTALTETEN KLEINARCHITEKTUR ZU VERDANKEN.

GEMEINSAM MIT FACHLEUTEN DER FIRMA RESTAURIERUNG AM OBERBAUM UND WEITEREN ENGAGIERTEN PERSÖNLICHKEITEN GELANG ES IHNEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN DENKMALBEHÖRDEN, DIE SCHINKEL-VERANDA AM „SCHWEIZERHAUS“ IN NIEDERSCHÖNHAUSEN (1825) VON VERUNSTÄLTUNGEN ZU BEFREIEN UND SIE WIEDER ZU EINEM KLASSIZISTISCHEN SCHMUCKSTÜCK ZU MACHEN.

WOLFGANG THAETER ALS ARCHITEKT UND CHRISTIAN BRAUCH ALS EIGENTÜMER BEWIESEN ERHEBLICHE AUSDAUER, DENN DIE ARBEIT AM „SCHWEIZERHAUS“ BEGANN FÜR SIE BEREITS 1995 BZW. 1998. BEIDE SETZTEN SICH MIT GROSSER SORGFALT UND SEHR VIEL FINGERSPITZENGEFÜHL FÜR DIE ERHALTUNG, FREILEGUNG UND SICHERUNG DES KLEINODS EIN.

BERLIN VERDANKT CHRISTIAN BRAUCH UND WOLFGANG THAETER DIE WIEDER-GEWINNUNG EINES UNSCHEINBAREN, ABER AUTHENTISCHEN BAUZEUGNISSES VON DER HAND DES BEDEUTENDSTEN PREUSSISCHEN ARCHITEKTEN IM 19. JAHRHUNDERT. DIESES ÜBERDURCHSCHNITTLICHE ENGAGEMENT WIRD MIT DER VERLEIHUNG DER FERDINAND-VON-QUAST-MEDAILLE GEWÜRDIGT.